Breslauer  Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 210. Abend-Ausgabe. Einundsiebzigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. **Montag, den 24. März 1890.**

Die Fronde.

⚭ Berlin, 22. März.

Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung", die bisher gewohnt war, dem Kanzler ihr weißes Papier zur Verfügung zu stellen und dessen Gegner zu bekämpfen, tritt heute zum ersten Male als Frondeur vor. Sie schöpft nicht aus den Materialien, die die Regierung ihr zur Verfügung stellt, sondern sie ist das Organ eines Mannes, der in das Privatleben zurückgetreten ist und Grund zur Unzufriedenheit zu haben glaubt. Uebersetzt man das, was die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" in der Gestalt von Dementis mittheilt, in positive Thatsachen, so ergiebt sich Folgendes:

Fürst Bismarck hat vor Kurzem eine Cabinetsordre entdeckt, die niemals in der Gesetzsammlung veröffentlicht und den Staatsrechtslehrern unbekannt geblieben ist. Diese Cabinetsordre hat die Tendenz, den Verkehr des Königs mit seinen Specialministern einigermaßen vom Ministerpräsidenten abhängig zu machen. Fürst Bismarck wünschte, daß diese vergessene Cabinetsordre wiederum in vollem Umfange zur Anwendung gebracht werden möge; Kaiser Wilhelm erwiderte mit dem Wunsche auf Aufhebung dieser Cabinetsordre. Fürst Bismarck wollte sich diesem Wunsche nicht fügen, und so war ein Anlaß zur Kanzlerkrisis gegeben.

Daran knüpft sich ein zweiter. Fürst Bismarck hatte vor Kurzem den Abgeordneten Windthorst empfangen, und der Kaiser wünschte Rechenschaft darüber zu haben, was in dieser Conferenz verhandelt worden sei, wahrscheinlich aus dem Grunde, weil dieser Empfang unter Mitwirkung der officiösen Presse großes Aufsehen erregt hatte und zum Gegenstande mannigfacher Conjecturen geworden war. Fürst Bismarck erklärte, er werde seinen Verkehr mit Abgeordneten keiner Controle unterwerfen.

Die beiden Thatsachen sind gerade durch ihre Zusammenstellung besonders interessant. Der Kanzler darf den Kaiser fragen, was derselbe mit seinen übrigen Ministern verhandle, aber der Kaiser darf den Kanzler nicht fragen, was derselbe mit Abgeordneten verhandle, auch dann nicht, wenn sich die Vermuthung an das Licht wagt, daß diese Unterhaltung Pläne berührt habe, denen der Kaiser seine Zustimmung verweigern müßte.

Diese beiden Geschichten sind ein Beitrag zur Geschichte der Kanzlerkrisis, aber sie sind nicht diese Geschichte selbst. Ohne Zweifel hat noch eine ganze Reihe von anderen Meinungsverschiedenheiten vorgelegen. Es ist nur an die Reform der Steuergesetzgebung, an das Socialistengesetz, an den Arbeiterschutz zu denken. Keine dieser Meinungsverschiedenheiten war stark genug, eine Krisis hervorzurufen; zuletzt aber hat ein Tropfen das Glas zum überlaufen gebracht.

Die öffentliche Meinung geht wohl ziemlich einmüthig dahin, daß der Kaiser die Rücksichten, die ein so alter und verdienstvoller Gehilfe der Krone zu erwarten hatte, mit der äußersten Sorgfalt inne gehalten hat; daß er aber eine andere Entscheidung, als die, welche er getroffen hat, unmöglich treffen konnte. Fürst Bismarck machte zur Vorbedingung seines Bleibens die, daß ihm eine Machtstellung eingeräumt würde, die mit der Selbstständigkeit der Krone nicht zu vereinigen ist, und der Kaiser wollte sich die Selbstständigkeit des Handelns wahren.

Fürst Bismarck war seit Jahren nur ausnahmsweise in Berlin, dem Mittelpunkte der Regierung, anwesend. Seine Vertreter haben häufig von ihm nicht ausreichende Instructionen erhalten, um in jedem Augenblicke schleunig zu handeln. Es blieben wichtige Sachen liegen. Aus alle dem sind unhaltbare Verhältnisse entstanden, Verhältnisse, die allerdings ihre Vertheidiger gefunden haben, so lange sie bestanden, die aber heute, nachdem sie beseitigt sind, Niemand mehr zu vertheidigen wagt. Vielleicht wird der Versuch fortgesetzt werden, diese Discussionen zu verlängern, aber der Versuch wird taube Ohren finden. Die einzige Wirkung, die von demselben ausgehen könnte, ist, daß diejenigen, welche solche Versuche anstellen, einer ungünstigen Beurtheilung verfallen.

Deutschland.

Berlin, 23. März. [Die Festlichkeiten in Berlin.] Ueber die Investitur der neuen Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, die am Sonnabend stattfand, entnehmen wir einem Berichte der „Post" das Folgende: „Eine neue Wiederbelebung des alten, von Besser entworfenen Ordensceremoniells war für die heutige Feier vom Kaiser befohlen worden, in den Kostümen für die beiden Ordensherolde und denen für die Stabstrompeter, welche denjenigen bei dem ersten Ordenscapitel in Königsberg i. Pr. nachgebildet waren. Die Herolde waren in Waffenröcken von der Form, wie das Barokzeitalter diese dem mittelalterlichen nachzuahmen gewohnt war. Diese Tuniquen waren von schwerem, licht und dunkelblau brochirtem Genueser Sammet, besetzt mit bunten, goldenen Crepinen. Auf Brust und Rücken war der preußische Adler mit dem Namenszuge Friedrichs I. und der preußischen Krone in der alten Form und das Wappen in Silber und Gold eingestickt. Dasselbe Wappen wiederholt sich auf den breiten niederfallenden Aermelklappen. Bis an den Waffenrock hinauf reichten hohe schwarze Lederstiefel, um den Hals legte sich eine weite breite Fraise. Das Haar war in losen Locken frisirt, und auf dem Kopfe saß ein dreieckiger Hut von schwarzem Sammet mit sechs aufrecht stehenden Straußfedern. In der Hand hielten sie dicke mit blauem Sammet beschlagene und mit goldenen Tressen umwundene Heroldsstäbe, die eine goldene Krone tragen. Mit gleicher Treue des historischen Kostüms waren die Trompeter gekleidet, dunkelblaue Waffenröcke von Tuch, von der Form, wie sie noch aus der Regierungszeit des Großen Kurfürsten in die Friedrichs I. übergangen war. Auf dem Vordertheile, im Rücken, um die Aermel und auf denselben liefen schmale, rothe, von Goldtressen eingefaßte Galons hin; die Röcke sind bis auf die Hälfte der Brust geknöpft und lassen eine breite, weiße, lange, befraiste Binde sehen; wie bei den Herolden reichen die hohen schwarzen Stiefel bis an den dunkelblauen Waffenrock. Das Haupthaar war lang und lose frisirt und die Kopfbedeckung bestand aus einem dreieckigen Hute von schwarzem Filz, der mit schwarzen, weißen und grünen Straußenfedern garnirt war. Es waren sechs mächtige Gestalten mit aufgesetzten Schnurrbärten, wie sie in jener Zeit das Militär trug, Charakterbilder jener Zeiten, in denen der hohe Orden vom Schwarzen Adler entstanden war, dargestellt von sechs Stabstrompetern der Garde-Cavallerie-Regimenter von Berlin und Potsdam. In der Hand hielten sie lange Trompeten mit Banderoles von weißem Tuch, in welches der Namenszug Friedrichs I. in Gold eingestickt war, in der Form, wie ihn die Kette des Schwarzen Adler-Ordens darstellt. Auf dem silbernen Chore des Rittersaales standen zehn Trompeter in demselben Kostüm und dahinter zwei Trompeter-Corps des Kürassier-Regimentes und des Leib-Garde-Husaren-Regiments. Vor dem Throne hatte sich, ehe der Zug der Ritter den Saal betrat, ein weiter Kreis gebildet; rechts die Obersten, Oberhof-, Vice-Oberhof- und Hofchargen, dem Throne gegenüber die Generalität, die Wirklichen Geheimen Räthe, sämmtliche Minister, an ihrer Spitze der Reichskanzler, General der Infanterie v. Caprivi, in der Uniform des Infanterie-Regiments Nr. 78, dessen Chef er ist, mit dem Bande des Rothen Adler-Ordens I. Klasse. Auch der großbritannische Botschafter Sir E. Malet war anwesend. Vor Beginn des Zuges war in die nächst dem Rittersaal gelegene Schwarze Adler-Kammer die Kaiserin mit der Herzogin von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Glücksburg und den Prinzen Eitel Fritz und Adalbert getreten, um von hier aus die Ceremonie mit anzusehen. Schmetternde Fanfaren verkündeten den Eintritt des Zuges. Es muß hier von der wunderbaren Farbenpracht gesprochen werden, welche sich unter den Strahlen der durch die hohen Fenster eindringenden mittägigen Sonne in dem grandiosen Raume entfaltete, in den hellrothen Kostümen der Pagen, den blauen Waffenröcken der Herolde, in den rothen Sammetmänteln der Ritter, in den blitzenden Silbersternen, die in der rechten Seite der Mäntel eingestickt sind. Der Ordensschatzmeister Borck, der Ordenssecretär Ministerial-Director von Böttticher und der Ordens-Ceremonienmeister Graf Eulenburg trugen die Uniform ihres Amtes. Die Ritter erscheinen in folgender Reihe:

Der Staatsminister von Puttkamer und der Wirkliche Geheime Rath und Präsident des Reichsgerichts Dr. von Simson, der Staatsminister und Minister der öffentlichen Arbeiten von Maybach, der Botschafter von Schweinitz und der Oberst-Kämmerer Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode, der Land-Hofmeister Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten und der General der Cavallerie Graf Wilhelm von Brandenburg, der General der Cavallerie Graf Friedrich von Brandenburg und der General-Oberst der Infanterie von Pape, der Herzog von Ratibor, Fürst von Corvey und der General der Cavallerie Graf von der Goltz, der General der Infanterie von Stosch und der General der Cavallerie Graf zu Stolberg-Wernigerode, der General der Infanterie von Kameke und der General der Infanterie Freiherr von Barnekow, der Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Schillingsfest und der General-Feldmarschall Graf von Blumenthal, der Ordens-Kanzler, General-Feldmarschall Graf von Moltke, Prinz Friedrich von Hohenzollern, Herzog Johann Albrecht von Mecklenburg-Schwerin und der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Friedrich Leopold von Preußen und der Großherzog von Hessen und bei Rhein, der Prinz von Wales und der Landgraf Alexis von Hessen-Philippsthal-Barchfeld, der Großherzog von Baden und der Prinz Alexander von Preußen.

Zuletzt ging der Kaiser. Ueber der gestickten Generals-Uniform breitete sich der rothsammetne Ordensmantel, dessen Länge die der anderen Ritter übertraf. Der Kaiser ging unbedeckten Hauptes, den Generalshelm in der Hand, stieg langsam die Stufen des Thrones hinauf, grüßte mit Neigen des Hauptes die Versammlung, bedeckte das Haupt und ließ sich auf dem Thronsessel nieder. An seiner Seite war der Offizier der Thronwache, Premier-Lieutenant von Keudell in der Parade-Uniform der Gardes du Corps getreten. Zwei Leibpagen ordneten über der Lehne des Thrones den Ordensmantel des Kaisers. Die Fanfare, der der Königsruf aus dem „Lohengrin" als Motiv unterlegt war, dauerte fort, bis der Kaiser sich auf dem Throne niedergelassen hatte. Dann erfolgte die Einführung der zu investirenden Ritter in drei Folgen. Zuerst die des Prinzen Hermann von Sachsen-Weimar und des Prinzen Georg von Großbritannien und Irland. Die zwei Herolde, der Ordens-Ceremonienmeister und die Parrains verfügten sich in das Nebenzimmer, um die Ritter einzuholen. Fanfaren, entnommen feierlichen Aufzügen, auch Tournieren des Mittelalters, verkündeten ihren Eintritt, den Act des Gelöbnisses, die Umlegung der Kette an den knieenden Ritter durch den Ordens-Großmeister, ein Marsch begleitete ihren Umgang und die Handreichung bei den älteren Rittern. Bei dem Umgang bei den fürstlichen Rittern wurde der Marsch der schwedischen Seraphinen-Ritter geblasen. Als Graf Münster und der Fürst von Hohenlohe-Langenburg im Kreise umhergeleitet wurden, stimmten das Trompetercorps den Marsch aus Iphigenie von Gluck an, und während des Rundganges des Fürsten Pleß, der den rothen Rock der Garde-Kürassire trug, und des Staatsministers von Bötticher in der großen Minister-Uniform wurde der mittelalterliche Burgund-Marsch gespielt. Dem Lieutenant im Leib-Garde-Husaren-Regiment, von Chelius, war die Auswahl dieser Musikstücke vom Kaiser übertragen. Wie der Königliche Ordens-Großmeister beim Eintritt in den Saal von dem Königsrufe der Trompeten begrüßt wurde, so begleitete ihn dieser, als er den Saal verließ, um sich mit den übrigen Rittern zum Ordenscapitel in den Capitelsaal zu begeben — unbedeckten Hauptes, ernster, ja feierlicher Miene die Versammlung durchschreitend.

Am Sonntag wurde das Krönungs- und Ordensfest abgehalten. Um den Thron im Rittersaale waren die Mitglieder der General-Ordens-Commission versammelt: der Präses derselben, General der Cavallerie von Rauch, der Ober-Ceremonienmeister Graf Eulenburg, der Wirkliche Geheime Legationsrath Humbert, der Geheime Ober-Regierungsrath Harder, der Oberst Lieutenant und Flügel-Adjutant von Kessel. Dem Throne gegenüber standen die älteren Ritter der verschiedenen Ordens-Klassen, an der Fensterseite sämmtliche Mitglieder des Staats-Ministeriums, an der Spitze der Präsident des Staats-Ministeriums, der Reichskanzler General von Caprivi in gestickter

---

Nachdruck verboten.

Der polnische Wachtmeister. [13]

Eine neue Geschichte des Majors. Von **Hans Hopfen.**

„Hat sich was zu befehlen unser einer! Ja, früher, da war noch goldene Zeit gegen jetzt. Noch vor ein paar Jahren, da konnte man sich noch in seiner Charge behaglich fühlen. Aber heutzutage meint jeder Milchbart, der einen Verwandten unter den Stabsoffizieren hat, er könne einen gestandenen Mann, einen Mann wie unser einen, der doch die Seele der Schwadron ist, über die Achsel ansehen, seine Tochter vor unserer Nase poussiren und einen noch dazu verschwatzen und verachten."

„Aber Herr Wachtmeister, das wagt ja Niemand!"

„Sollte sich auch einer unterstehen!" rief Bischubiak aufspringend und zog den Stuhl an der Lehne bis dicht an's Bett. Peter konnte einen Augenblick glauben, er wolle ihm denselben an den Kopf werfen.

Bischubiak würgte aber nochmals seinen Groll hinunter, goß einen Schluck Allasch nach und schob sich den Sessel rittlings zwischen die Beine. Also dicht vor dem Bettlägerigen hockend, sprach er heftig auf ihn ein.

„Und ich sage Ihnen, Einjähriger, unsereiner hat doch noch mehr zu bedeuten, als Ihr glauben wollt; verdammt viel hat unsereiner zu bedeuten. Ja! Auf wessen Zeugniß kommt's denn vor Allem an, daß einer der jungen Herren die Offiziersqualification erhalten soll? Auf das des Wachtmeisters. Wenn ich Sie für einen schlappen, unsoldatischen Kerl erkläre, der weder hinten noch vorn im Dienst Bescheid weiß, wer kratzt Ihnen dann die Schande ab? Kein Gott! Laßt nur die Manöver vorüber sein, dann wird sich's ja klar genug gezeigt haben, wer von den Herren einmal als Offizier gedacht werden könnte."

„Ich hoffe zu Gott," sagte Peter gelassenen Tones, „wir werden sammt und sonders der Ehre würdig befunden werden, die wir durch redliches Mühen anstreben."

„Alle?" lachte der grimmige Wachtmeister. „Alle? Na, Sie sind gut! Nicht einer, wenn's nach mir geht, von diesem Jahrgang nicht ein einziger! Verstehen Sie mich?"

„Nein!" antwortete Peter mit derselben Ruhe dem Tobenden. „Ich verstehe Sie nicht, denn ich glaube, gerade so wie Alle oder doch die meisten meiner Kameraden meine Soldatenpflicht treulich erfüllt zu haben, und wenn mir während der Herbstmanöver kein besonderes Pech zufliegt, hoffe ich der Ehre werth befunden zu werden, die ich anstrebe."

„Sie?!" rief der Wachtmeister, dem über glühenden Backen die Augen in Thränen schwammen, und er schüttelte sich vor Lachen, als hätte der Mann im Bette eine ungeheure Dummheit vorgebracht.

Das war denn doch selbst unserem Peter zu stark, der sich fest vorgenommen hatte, sich von der Schnapslaune des polnischen Wachtmeisters nicht aufbringen zu lassen. Er machte ein ernstes Gesicht und sagte: „Es thäte mir sehr leid, wenn ich mich in diesem sehr wichtigen Punkte irrte. Ich wüßte nicht, wie ich meinem Vater alsdann unter die Augen kommen sollte. Er würde es wie eine Schande seines Namens empfinden, daß seinem Sohn die Befähigung, über kurz oder lang einen zuverlässigen Offizier abzugeben, nicht zugestanden worden. Ich könnte den stummen Vorwurf in seinen ehrlichen Augen nicht ertragen. Und ich glaube, es würde mir nichts Anderes übrig bleiben, als . . ."

„Als das Glück noch einmal zu versuchen!" fiel ihm der Wachtmeister lachend ins Wort.

Peter schüttelte das Haupt und vollendete leiser und etwas zögernd den angefangenen Satz: „als . . . etwa . . . auf der Jagd zu verunglücken."

Bischubiak mochte das wirklich nicht verstanden haben, er erhob sich zur Hälfte vom Stuhl und den Oberkörper über die Lehne vorgebeugt, rief er: „Was meinen Sie damit? Was würden Sie thun?"

„Mir eine Kugel vor den Kopf schießen, Herr Wachtmeister!" rief nun Peter laut, sich seinerseits auf den Händen aus den Kissen erhebend, so daß sich beider Gesichter ganz nahe kamen. Die Augen traten Bischubiak aus den Lidern vor und seine Stirn war blutroth.

„Glauben Sie, daß mich das tief betrüben würde?"

„Nein, Herr Wachtmeister."

„Na also! wozu die Dummheit?!"

Mit diesem Wort war Bischubiak achselzuckend vom Stuhl aufgestanden und hatte das Gespräch abgebrochen, das keinen Reiz mehr für ihn hatte. Er machte sich noch einmal ausführlich mit Glas und Flasche zu schaffen. Aber seine Kniee schienen auf einmal über die Last, die ihnen aufgebürdet wurde, zu erschrecken. Der schöne Wachtmeister knickte um und hatte Mühe, sich an dem Stuhl, den die Hand haschte, aufrecht zu erhalten. „Oho!" sagte er, guckte rund um sich und gab dann den Kampf auf, indem er sich auf den anderen Stuhl am Bettende warf, den in der Hand sich unter die Füße schob und also, den Kopf an der Wand, die Beine lang ausgestreckt, mit einem tiefen Seufzer einschlief.

Peter blickte nach der Flasche. Sie war leer. Ihn schauderte. Von dieser Seite hatte er Lodoiska's Vater noch nicht kennen gelernt. Das arme Mädchen! dachte er; aber seine Gedanken blieben nicht bei dem Mädchen haften. Die letzte in der Rücksichtslosigkeit des Rausches hingeworfene Versicherung des polnischen Wachtmeisters, daß, wenn es auf ihn ankäme, Peter die Qualification zum Reserveoffizier nicht erhalten würde, grub sich tiefer und tiefer in sein Bewußtsein und brachte ihn in einen Zustand von Rathlosigkeit und Verzweiflung, der, je länger er währte, desto schrecklicher erschien.

Wär' es denn möglich, daß ihm, dem Sohne dieses Vaters, solch ein Mißgeschick widerführe! Noch niemals war ihm solche Möglichkeit in den Sinn gekommen. Und doch, sie bestand. Ein Mensch hatte sie kecklich geäußert. Dieser Mensch lagerte, brutal, stumpfsinnig, ein thierischer Klumpen, ihm gerade gegenüber, und schnarchte wie zum Hohn auf jede feinere Regung seines Ehrgefühls. Und doch hing von dieser brutalen Masse Fleisch und Knochen, von ihren Launen, von ihrer Habsucht, von ihrer ganzen rücksichtslosen Niedertracht das entscheidende Wort ab, das ihm Beförderung versprach oder, wie er vorhin gesagt hatte, die Pistole in die selbstmörderische Hand drückte.

Darin hatte Bischubiak Recht, es war eine Dummheit so zu reden. Tausende von Einjährigen gehen in jedem Herbst ohne Offiziersqualification ab, kaum ein Fünftheil erhält Aussicht auf Beförderung, und es fällt Keinem ein, sich darum ein Leids anzuthun. Es ist nicht einmal schicklich, und man würde nur ein verächtliches Mitleid für eine solche Frevelthat ernten, nicht viel anders als ein Schuljunge, der sich wegen mangelnder Versetzung abthut. Ja noch schlimmer, ein Schulknabe ist kein zurechnungsfähiger Mensch, während einer, der Offizier werden will, eine führende Stellung beansprucht und das Vertrauen, hunderte von theuren Leben zu verantworten vor Gott, vor dem Kriegsherrn und vor der Nation. Man würde ihn noch im Tode verachten. (Fortsetzung folgt.)

Generalsuniform, mit dem Bande des Großkreuzes des Rothen Adler-Ordens. Von den Staatsministern hatte der Kriegsminister Verdy du Vernois die höchste Ordensauszeichnung dieses Jahres erhalten, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens. Dieses wurde ihm auf Veranlassung des Kaisers am Morgen übersandt, sodaß er in der Gruppe der Staatsminister verblieb und nicht vor dem Throne defilirte, wie die anderen neu ernannten Ritter. Die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften erschienen gegen 11½ Uhr aus den Gemächern Friedrichs I., der sogenannten Kugelkammer. Unter dem Vortritt der Hofpagen des großen Hofes, von den Hofchargen bis zu den Obersten Hofchargen, geschah der Aufbruch nach dem Rittersaale. Dort nahm das Kaiserpaar vor dem Throne Aufstellung, rechts die Prinzessinnen, links der Prinz von Wales, die Großherzöge, Prinz Georg von Großbritannien, die Prinzen des Königlichen Hauses und die Prinzen aus deutschen souveränen Häusern. Der Kaiser trug gestickte Generalsuniform und zu dem Bande des Schwarzen Adler-Ordens nur preußische Decorationen; die Kaiserin eine Robe von gazeähnlichem, mit gelber Seide gesticktem Stoff und darüber eine Hofschleppe von weißem Goldbrocat, die an den Enden mit blauem Fuchs besetzt war, ebenso an dem Ausschnitt der Taille. Als Ordenszeichen trug die Kaiserin Stern und Band des Schwarzen Adlerordens, den preußischen Luisenorden, als Schmuck köstliche Brillanten und ein Diadem, von dem ein langer, weißer, gelbgestickter Schleier herniederfiel, dazu lichtgraue Handschuhe. Es begann die Defilir-Cour aus den inneren Gemächern heraus. Die Inhaber des Allgemeinen Ehrenzeichens waren schon vorher durch die Bilder-Galerie in den Weißen Saal nach der Capelle dirigirt worden. Es war eine Danksagungscour sämmtlicher Neu-Decorirten; und diese geschah unter den Augen des Gesammtministeriums, welches diese Auszeichnungen in Vorschlag gebracht hatte. Ungefähr eine halbe Stunde währte dieses Vorübergehen. Dann setzte sich der große Vortritt wieder in Bewegung durch die Schwarze Adler-Kammer, durch die Rothe Sammet-Kammer, das Staatsgemach Friedrichs I. hindurch. Hier fand die Begrüßung Ihrer Majestäten und der Kaiserin Friedrich statt. Kaiserin Friedrich war mit Prinzessin Victoria und Prinzessin Margarethe hier eingetreten. Sie war in tiefer Trauer, der einzige Schmuck, den sie angelegt hatte, war die Kette des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, welche sich um den Halsausschnitt des schwarzen Kleides legte, der Luisenorden und ihre übrigen Verdienstorden. Ebenfalls in tiefer Trauer waren die Ober-Hofmeisterin Fürstin Hatzfeldt-Trachenberg, die Palastdame Gräfin Brühl und ihre übrige Umgebung. Nach kurzem Aufenthalt setzte sich der Zug nach der Schloßcapelle in Bewegung. Im Königinnenzimmer waren die Damen des Luisenordens und Verdienstkreuzes versammelt in folgender Ordnung:

Luisenorden: Die Herzogin von Ratibor, die Fürstin Anton Radziwill, Frau von Wedell-Malchow, Gräfin Charlotte Itzenplitz, Gräfin Arnim-Zisow, Fräulein Luise Fuhrmann, Frau Geh. Rath Wahländer, Frau Staatsminister von Goßler, Gräfin Wanda Perponcher, Frau Geh. Commerzienrath Pringsheim, Frau Minister Delbrück, Frl. Luise Starke, Frau Geh. Commerzienrath Henschel; Verdienstkreuz: Frau Fabrikbesitzer Hasse, Frau Rentier Adele Preyer, Frl. Amalie Lobedan, Frl. Helene Lobedan. Als die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften am Eingange der Kapelle erschienen, ließ der Domchor den 100. Psalm: „Jauchzet dem Herrn alle Welt" ertönen. Die Schloßkapelle war in allen Theilen von den älteren und neuen Rittern erfüllt, rechts vom Altare waren die Plätze für die Kaiserin Friedrich, für sämmtliche Fürstlichkeiten, links für die Ritter des hohen Ordens vom Schwarzen Adler, dem Altar gegenüber saßen die Botschafter, soweit sie nicht Ritter des Schwarzen Adler-Ordens waren, die Gesandten, soweit sie im Besitz eines preußischen Ordens sind, sämmtliche Staatsminister, die Wirklichen Geheimen Räthe und weiter die Ritter der verschiedenen Orden und Ordensklassen. Der Gottesdienst währte gegen 30 Minuten. Beim Verlassen der Kapelle giebt der Kaiser in die silberne Kirchenbüchse mit eigener Hand die sogenannte Offrande der Ritter in Gold, nach ihm alle Prinzen, alle Botschafter und Gesandten. Die Majestäten begaben sich mit sämmtlichen Fürstlichkeiten nach der Rothen Sammetkammer zurück, um hier die Ansage zur Tafel zu erwarten.

Unterdeß waren die Gäste des Kaisers im Weißen Saale sowohl als in der Bilder-Galerie und in den Altdeutschen Kammern an ihre Plätze geleitet worden; wohl 800 Personen speisten an diesem Tage am Hofe. Die Ausrichtung der Tafel im Weißen Saale war in Pracht und Eleganz die gleiche wie beim großen Parade-Diner am Freitag. Eine Abtheilung der Tafel war für Deputationen des Eisernen Kreuzes und des Allgemeinen Ehrenzeichens reservirt, in Aufrechterhaltung der Bestimmung König Friedrich Wilhelms III., der bei dem ersten Ordensfeste befohlen hatte, daß Persönlichkeiten aus den subalternen Chargen, Civil wie Militär, in seine Nähe an die Königliche Tafel gebracht werden sollten. Die Tafel ging unter Musikbegleitung vor sich.

Des Festes letzter Theil pflegt der große Cercle im Rittersaale und den anliegenden Gemächern zu sein, wo sämmtlichen Eingeladenen bis zum Wachtmeister, Telegraphenboten, zum Schutzmann, zum Briefträger, zum Steuereinnehmer herab Gelegenheit geboten wird, in der Nähe des Kaiserpaares zu sein. Unter den Anwesenden bemerkte man auch zwei ganz junge Soldaten von der Artillerie. Sie hatten die Rettungsmedaille erhalten, weil sie während des Manövers mit Aufopferung ihres Lebens bei einem Brande Familien vom Feuertode errettet hatten. Der Kaiser und die Kaiserin hielten unter den Anwesenden einen langen Cercle, die Kaiserin sprach mit den Botschaftern und verfügte sich in die Nebengemächer zu den Damen des Luisen-Ordens und des Verdienstkreuzes. Der Kaiser führte eine längere Unterhaltung mit dem italienischen, dem französischen und dem österreichisch-ungarischen Botschafter, sprach mit dem Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Köller, mit dem Ober-Präsidenten v. Schlieckmann, den Gesandten von Schweden, Dänemark, Sachsen, dem Ministerresidenten der Hansestädte, mit verschiedenen Generalen und beehrte auch einen dänischen Husarenoffizier mit seiner Ansprache. Als die Kaiserin in den Rittersaal zurückkehrte, sprach die hohe Frau längere Zeit mit dem Reichskanzler General von Caprivi, dem Fürsten Isenburg, und beehrte auch einen Ulanenwachtmeister mit ihrer Ansprache, während der Prinz von Wales den russischen Botschafter in die Unterhaltung gezogen hatte. Der Kaiser und die Kaiserin zogen sich gegen 3½ Uhr aus der Gesellschaft zurück.

Bei dem Krönungs- und Ordensfeste haben ferner erhalten:

Den Königlichen Kronen-Orden dritter Klasse: von Alvensleben, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Magdeburgischen Jäger-Bataillons Nr. 4. Baron von Ardenne, Major im Kriegsministerium. Althenstädt, Oberst-Lieutenant à la suite des 3. Oberschles. Infanterie-Regiments Nr. 62, Eisenbahnlinien-Commissar in Breslau. Bendel, Major à la suite des Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36, Director der Munitionsfabrik in Spandau. von Bennigsen, Oberst à la suite des Infanterie-Regiments Nr. 99, Commandant von Swinemünde. von Bismarck, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiments Nr. 45. Budding, Stabs-Ingenieur in der I. Werft-Division. Diederichsen, Capitän zur See und Abtheilungsvorstand beim Ober-Commando der Marine. Dommes, Oberst z. D. und Vorstand des Bekleidungsamts des XI. Armee-Corps. Dr. Eitner, Ober-Stabsarzt I. Klasse und Regiments-Arzt beim Grenadier-Regiment König Friedrich Wilhelm II. (1. Schlesischen) Nr. 10. Fiedler, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Anhaltischen Infanterie-Regiments Nr. 93. Fleischhammer, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Freiherr Hiller von Gärtringen (4. Posenschen) Nr. 59. von Gaudy, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 3. Garde-Gren.-Regts. Königin Elisabeth. Geiseler, Capitän zur See und Artillerie-Offizier vom Platz zu Wilhelmshaven. Germershausen, Rechnungs-Rath und Ober-Buchhalter bei der General-Staatskasse. Göcke, Oberst-Lieut. z. D. und Vorstand des Bekleidungsamts des I. Armee-Corps. Goes, Major à la suite des Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 10, Director der Geschützgießerei. Graf von der Goltz, Major und Commandeur des Garde-Jäger-Bataillons. Graubmann, Geheimer Rechnungs-Rath im Reichs-Postamt. Dr. phil. Grünhagen, Geheimer Archiv-Rath, außerordentlicher Universitäts-Professor und Staats-Archivar zu Breslau. Guyet, Militär-Intendant beim VIII. Armee-Corps. Habelmann, Oberst-Lieutenant z. D. und Vorstand des Bekleidungsamts des II. Armee-Corps. von Heeringen, Major im Kriegs-Ministerium. Holder-Egger, Oberst-Lieutenant a. D. und Mitglied des Verwaltungs-Ausschusses der Kaiser Wilhelms-Stiftung in Berlin. Hufnagel, Geheimer Rechnungs-Rath im Kriegs-Ministerium. Kabitzki, Stabs-Ingenieur in der II. Werft-Division. Knoth, Geheimer Rechnungs-Rath im Kriegs-Ministerium. Köhler, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabs-Offizier des 6. Pommerschen Infanterie-Regiments Nr. 49. von Kuycke, Oberst-Lieutenant z. D., Erster Inspicient und Bureau-Chef bei der Ober-Militär-Examinations-Commission. Freiherr von Langermann und Erlenkamp, Rittergutsbesitzer auf Lubin, Kreis Kosten. Lauterbach, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Nr. 128. von L'oeillot de Mars, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Graf Schwerin (3. Pommerschen) Nr. 14. Lotheißen, Ober- und Corps-Auditeur beim XIV. Armee-Corps. v. Mandelsloh, Oberst-Lieutenant und Command. des Ulanen-Regiments Graf zu Dohna (Ostpreußischen) Nr. 8. von der Marwitz, Major im Großen Generalstabe. Marr, Justiz-Rath und Divisions-Auditeur bei der 1. Garde-Inf.-Div. Meißner, Geheimer Kanzlei-Rath im Reichsamt des Innern. von Meyer, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Dragoner-Regiments Prinz Albrecht von Preußen (Litthauischen) Nr. 1. von Moltke, Major im Generalstabe des VI. Armee-Corps. Mudlack, Geheimer Hofrath im Geheimen Civilcabinet. von Mützschefahl, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Großherzoglich Mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90. von Natzmer, Oberst-Lieutenant und Commandeur des Husaren-Regiments Fürst Blücher von Wahlstatt (Pommerschen) Nr. 5. Niedlich, Geheimer Kanzlei-Rath im Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten. Dr. Röhte, Ober-Stabsarzt I. Klasse und Regiments-Arzt beim Husaren-Regiment von Zieten (Brandenburgischen) Nr. 3. Pasquay, Landstallmeister zu Straßburg. von Pfister, Oberst-Lieutenant à la suite des 8. Königlich Würtembergischen Infanterie-Regiments Nr. 126, etatsmäßiger Stabsoffizier des Grenadier-Regiments Graf Kleist v. Nollendorf (1. Westpreußischen) Nr. 6. von Poser u. Groß-Nädlitz, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 4. Großherzoglich Hessischen Infanterie-Regts. (Prinz Karl) Nr. 118. Freiherr von Rechenberg, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Prinz Moritz von Anhalt-Dessau (5. Pommerschen) Nr. 42. Freiherr von Rechenberg, Major im Großen Generalstabe, commandirt bei der 4. Armee-Inspection. Rötger, Capitän zur See und Commandeur der I. Matrosen-Artillerie-Abtheilung. Rolke, Kaiserlicher Geheimer Regierungs-Rath und Reichsbevollmächtigter für Zölle und Steuern zu Königsberg i. Pr. von Rosenberg-Gruszczynski I., Major im Generalstabe der Großherzogl. Hessischen (25.) Division. v. Rosenberg-Gruszczynski II., Major im Generalstabe des Gouvernements von Mainz. Rusche, Rittergutsbesitzer auf Dalbersdorf, Kreis Groß-Wartenberg. von Schmeling, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 3. Thüringischen Infanterie-Regiments Nr. 71. Schneider, Oberst z. D. und Commandeur des Landwehrbezirks Saarlouis. Schöning, Major im Infanterie-Regiment von Grolman (1. Posenschen) Nr. 18. Dr. Schröder, Ober-Stabsarzt I. Klasse und Regiments-Arzt beim Kolbergschen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pommerschen) Nr. 9. Dr. Schröter, Ober-Stabsarzt I. Klasse und Regiments-Arzt beim Feld-Artillerie-Regiment von Peucker (Schlesischen) Nr. 6. von Schuckmann II., Capitän zur See und Commandant S. M. Panzerfahrzeugs „Mücke". von Schultz, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments Herzog Karl von Mecklenburg-Strelitz (6. Ostpreußischen) Nr. 43. von Schwedler, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 1. Hanseatischen Inf.-Regimts. Nr. 75. von Strantz, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Kolbergschen Grenadier-Regmts. Graf Gneisenau (2. Pommerschen) Nr. 9. von Sydow, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Großherzoglich Mecklenburgischen Grenadier-Regiments Nr. 89. Textor, Consistorial-Rath und Militär-Ober-Pfarrer beim VI. Armee-Corps. Titz, Militär-Intendantur-Rath beim VI. Armee-Corps. Totzke, Geh. Rechnungs-Rath im Kriegs-Ministerium. Dr. Wachs, Gutsbesitzer auf Hanerau, Kreis Rendsburg. Walter, Domdechant in Limburg. Weber, Militär-Intendantur-Rath beim XI. Armee-Corps. Wiesemann, katholischer Marine-Ober-Pfarrer. Wilke, Geheimer Kanzlei-Rath im Kriegsministerium. von Wödtke, Oberst und Brigadier der 1. Gendarmerie-Brigade. Zahn, Major im Großen Generalstabe. Zobel, Oberst-Lieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Infanterie-Regiments von der Goltz (7. Pommerschen) Nr. 54.

Den Königlichen Kronen-Orden vierter Klasse: Bländner, Rendant der Haupt-Cadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde. Bootz, Bahnmeister im Bezirk der Eisenbahn-Direction Köln (linksrheinischen) zu Köln (Nippes). Brennecke, Kassirer der Billetkasse des Königlichen Theaters zu Hannover. Brose, Geheimer Kanzlei-Secretär beim Geheimen Staatsarchiv zu Berlin. Collischonn, Hospitalmeister zu Frankfurt a. M. Corinth, Postmeister zu Plön. Dabruck, Rechnungs-Rath und Intendantur-Secretär bei der Intendantur des XV. Armee-Corps. Dahlmann, Premier-Lieutenant à la suite des Feld-Artillerie-Regiments von Holtzendorff (1. Rheinischen) Nr. 8, Directions-Assistent bei der Pulverfabrik in Spandau. Damerau, Güter-Expedient im Bezirk der Eisenbahn-Direction Berlin, zu Görlitz. Danne, Stadtältester, Rentner zu Ostrowo. Dattelbaum, Kanzlei-Vorstand beim Kaiserlichen General-Consulat in Warschau. Dolhopf, Königlich bayerischer Zoll-Inspector, Stations-Controleur zu Trier. von Drygalski, Kreis- und Grenz-Thierarzt zu Lyck. Ernst, Maurermeister zu Müncheberg, Kreis Lebus. Erstmann, Controleur der Königlichen Theater-Tageskasse zu Kassel. Faßbender, Zeug-Hauptmann beim Artillerie-Depot in Königsberg i. Pr. Fechner, Raths-Kanzlei-Director zu Breslau. Feldmann, Zoll-Einnehmer II. Klasse zu Laboe, Kreis Plön. Felisch, Baumeister zu Berlin. Finkenstein, Polizei-Commissarius zu Thorn. Fintelmann, Hof-Gärtner zu Hannover. Fischer, vormals Kammerdiener Ihrer Majestät der Hochseligen Kaiserin und Königin Augusta. Fluche, Inspector und Rendant an dem Provinzial-Arbeits- und Landarmenhause zu Schweidnitz. Fröhlich, Zeug-Hauptmann beim Artilleriedepot in Spandau. Gäbel, Amtsvorsteher und Bürgermeister zu Halbau, Kreis Sagan. Gehl, Torpeder-Capitän-Lieutenant vom Minen-Depot zu Wilhelmshaven, commandirt zum Reichs-Marineamt. Gerhardt, Rechnungs-Rath bei der Intendantur des V. Armee-Corps. Gericke, Kaufmann und Bezirks-Vorsteher zu Berlin. Glimm, Zeug-Hauptmann beim Artillerie-Depot in Straßburg i. E. Göttsch, Hufenbesitzer zu Prasdorf, Kreis Plön. Gohlke, Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer auf Gernheim, Kreis Wirsitz. Gottschlich, Werkmeister im Bezirk der Eisenbahn-Direction Breslau, zu Glogau. Grimm, Zahlmeister beim Pionier-Bataillon Fürst Radziwill (Ostpreußischen) Nr. 1. Grützner, Gutsbesitzer zu Reinschdorf, Kreis Neisse. Hauck, Bürgermeister zu Schweyen, Kreis Saargemünd. Hauff, Postmeister zu Berent. Hecht, Haupt-Steueramts-Assistent zu Düsseldorf. Hecker, Feuerwerks-Premier-Lieutenant beim Artillerie-Depot zu Wilhelmshaven. Heydenreich, Premier-Lieutenant im 3. Königl. Sächsischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 32, commandirt zur Artillerie-Prüfungs-Commission. Hildebrandt, Kanzleirath im Reichs-Marineamt. Hillermann, Kassirer beim Kaiserlichen Generalconsulat in Newyork. Dr. Hörmann, Hof-Apotheker zu Berlin. Jacobson, Gutsbesitzer und Amtsvorsteher zu Groß-Potauern, Kreis Gerdauen. Jahr, Bürgermeister zu Hettstedt im Mansfelder Gebirgskreise. Jüngel, Ober-Inspector beim Strafgefängniß in Plötzensee. Kaapcke, Rittergutsbesitzer auf Meschken, Kreis Ragnit. Kalt, Bürgermeister zu Dietweiler, Kreis Mülhausen i. E. Kaltenberg, Polizei-Inspector zu Aachen. Kambach, Intendantur-Secretär bei der Intendantur der Marinestation der Ostsee, commandirt zur Werft in Kiel. Karcher, Zahlmeister beim Badischen Pionier-Bataillon Nr. 14. Klimowitz, Zahlmeister beim Füsilier-Regiment Graf Roon, (Ostpreußischen) Nr. 33. Klopsch, Feuerwerks-Premier-Lieutenant beim Artillerie-Depot zu Wilhelmshaven, commandirt zum Reichs-Marineamt. Knitter, Betriebs-Secretär im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg zu Schneidemühl. Kopp, Bürgermeister zu Groß-Krotzenburg, Kreis Hanau. Krappe, Zahlmeister bei der Unteroffizier-Schule in Ettlingen. Krüger, Dominial-Polizei-Verwalter zu Thure, Kreis Schubin. Kühne, Hofrath im Bureau der Schatullverwaltung Sr. Majestät des Kaisers und Königs. Lehmann, Feldwebel-Lieutenant bei der Haupt-Kadetten-Anstalt. Lenz, Stadt-Kämmerer und Stadt-Kassenrendant zu Liebstadt, Kr. Mohrungen. Loth, Herzoglich sächs. Domänenrath zu Wandersleben, Landkreis Erfurt. Lüdtke, Torpeder-Capitän-Lieutenant beim Minen-Depot zu Geestemünde. Lüttschwager, Feuerwerks-Hauptmann beim Stabe der sechsten Feld-Artillerie-Brigade. Marten, Freischulzen-Gutsbesitzer zu Degow, Kreis Kolberg-Körlin. Marthen, Inspector und Rendant der Land-Irrenanstalt zu Sorau. Martin, Bürgermeister und Kreistags-Mitglied zu Scherweiler, Kreis Schlettstadt. Maslak, Premier-Lieutenant der Seewehr der Marine-Infanterie und Intendantur-Secretär bei der Intendantur der Marinestation der Ostsee. Messerschmidt, Stationsvorsteher II. Klasse zu Sulz u. W. Mölhusen, Verwaltungs-Inspector bei der Militär-Roßarztschule. Müller, Rittergutsbesitzer und Amtsvorsteher auf Wildenau, Kreis Schweinitz. Müller, Rechnungsführer der städtischen Armenkasse zu Fulda. Roll, Mühlenbesitzer zu Bingartes, Kreis Hersfeld. Oberfeld, Erster Seminarlehrer zu Elsterwerda, Kreis Liebenwerda. Panknin, Zimmermeister zu Kalthof, Kreis Marienburg. Pech, Posthalter zu Bautzen. Pilling, Posthalter zu Posen. von Plachetzki, Ober-Lazareth-Inspector beim Garnison-Lazareth zu Köln. Protzen, Geheimer Kanzlei-Inspector im Reichs-Postamt. Puhl, Fortifications-Secretär und Festungs-Baukassen-Rendant in Cuxhaven. Radermacher, Kreis-Spar- und Darlehnskassen-Rendant zu Köln. Rausch, Rentier und Schulcommissions-Vorsteher zu Berlin. Refslund, Hofbesitzer zu Stenderup I, Kreis Hadersleben. Reinecke, Feuerwerks-Hauptmann beim Niederschlesischen Fuß-Artillerie-Regiment Nr. 5. Reinicke, Rechnungsrath bei der Intendantur des IX. Armee-Corps. Schellong, Zeug-Hauptmann bei der Gewehrfabrik in Danzig. Schlegel, Feuerwerks-Hauptmann beim Feuerwerks-Laboratorium. Schlottmann, Kanzleirath im Auswärtigen Amt. Schmidt, Rechnungsrath und Festungs-Inspections-Secretär bei der 3. Festungs-Inspection. Schneider, Stations-Assistent im Bezirk der Eisenbahn-Direction Köln (rechtsrheinischen) zu Köln-Deutz. Schultz, Stadtrath zu Stettin. Schultze, Zahlmeister beim Infanterie-Regiment Prinz Louis Ferdinand von Preußen (2. Magdeburgischen) Nr. 27. Schumacher, Postmeister zu Pinneberg. Schwidetzki, Bahnmeister im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg, zu Berlin. Seidel, Freigutsbesitzer zu Sarnau, Kreis Kreuzburg i. OS. Siemenroth, Hilfsarbeiter in der Redaction des „Deutschen Reichs- und Königlich Preußischen Staats-Anzeigers". Sievers, Stations-Vorsteher II. Klasse zu Buchsweiler. von Splawa-Neyman, Premier-Lieutenant à la suite des Westfälischen Fuß-Artillerie-Regiments Nr. 7, Directions-Assistent bei der Pulverfabrik bei Hanau. Sternberg, Ober-Roßarzt beim Nassauischen Feld-Artillerie-Regiment Nr. 27. Surkow, Zeug-Hauptmann bei der 2. Artillerie-Depot-Inspection. Ueberfeld, Gymnasiallehrer a. D. und Rendant der Gymnasialkasse zu Essen. Weinhold, Ober-Roßarzt beim Dragoner-Regiment v. Bredow (1. Schlesischen) Nr. 4. Willenberg, Kanzlei-Rath und Kanzlei-Director beim Reichsgericht zu Leipzig. Wundel, Hofgärtner zu Sanssouci. Zacharias, Rendant beim Invalidenhause zu Berlin. Ziese, Hofbesitzer und Gemeinde-Vorsteher zu Kieholm, Landkreis Flensburg. Zippert, Güter-Expedient im Bezirk der Eisenbahn-Direction Bromberg, zu Berlin.

Den Königlichen Haus-Orden von Hohenzollern: Den Adler der Ritter: Dr. Deiters, Provinzial-Schulrath zu Koblenz. Lange, Schulrath und Seminar-Director zu Segeberg. Dr. Volkmann, Professor und Rector an der Landesschule zu Pforta.

Das Kreuz der Inhaber: Bürger, Gemeinde-Vorsteher zu Lentschen, Kreis Sagan. Delaquis, Königlicher Mundkoch zu Berlin. Denecke, Königlicher Hoffourier zu Berlin. Friedrichs, Abtheilungs-Wachtmeister zu Berlin. Lachmann, Königlicher Theaterbeleuchtungs-Aufseher zu Berlin. Lattermann, Abtheilungs-Wachtmeister zu Berlin. Mielke, Stabshoboist im 8. Ostpreußischen Infanterie-Regiment Nr. 45. Rabe, Kastellan des Jagdschlosses Stern bei Potsdam. Rendschmidt, Guts- und Amtsvorsteher zu Antonienhütte, Kreis Kattowitz. Sange, Kastellan der Burg Hohenzollern. Stoffregen, Baudepot- und Brennholz-Verwalter zu Potsdam. Wilhelm, Feldwebel-Sergeant in der Schloßgarde-Compagnie. Zeiler, Feldwebel-Sergeant in der Schloßgarde-Compagnie.

Den Adler der Inhaber: Glashagen, Lehrer und Organist zu Groß-Leistenau, Kreis Graudenz. Hatje, Hauptlehrer zu Itzehoe, Kreis Steinburg. Hildebrandt, evangelischer Lehrer zu Kassel. Jahn, evangelischer Hauptlehrer und Cantor zu Worbis. Knaust, Erster Lehrer zu Sagorsch, Kreis Neustadt i. Westpr. Kutsche, Hauptlehrer, Organist und Cantor zu Großburg, Kreis Strehlen. Link, katholischer Lehrer zu Poppenhausen, Kreis Gersfeld. Markus, Lehrer, Cantor und Küster zu Hohen-Lübbichow, Keis Königsberg i. d. N.-M. Schu, katholischer Hauptlehrer zu Burbach, Kreis Saarbrücken. Schütze, evangelischer Lehrer zu Wolfsdorf, Kreis Goldberg-Haynau. Schumacher, evangelischer Hauptlehrer zu Hingenberg, Kreis Solingen. Schuster, katholischer Hauptlehrer zu Jersitz, Kreis Posen-Ost. Schwachenwalde, Lehrer zu Sommerfeld, Kreis Krossen. Stolpe, evangelischer Hauptlehrer und Organist zu Inowrazlaw. Tschauder, katholischer Hauptlehrer zu Bauerwitz, Kreis Leobschütz. Wulkow, emeritirter Lehrer zu Boldekow, Kreis Anklam.

Das Allgemeine Ehrenzeichen folgt in der Morgennummer.

[Bei dem Ordensfeste] wurden von bekannteren Persönlichkeiten durch Ordens-Verleihungen ausgezeichnet: Prinz Handjery, Regierungs-Präsident zu Liegnitz, und Dr. Rudolf Lindau, Geh. Legations-Rath, als Novellist geschätzt (Rother Adler-Orden II. Klasse mit Eichenlaub); Stöcker, Hof- und Dom-Prediger (Rother Adler-Orden III. Klasse mit der Schleife); der Landschaftsmaler Professor Oswald Achenbach zu Düsseldorf und der Bergwerksbesitzer Dr. Hammacher in Berlin (Königlicher Kronen-Orden II. Klasse).

Provinzial-Zeitung.

Breslau, 24. März.

? **Militärisches.** Wie wir hören, ist General-Lieutenant Graf von Haeseler, Ober-Quartiermeister im Generalstabe, früher Commandeur der 12. Cavallerie-Brigade in Reisse, zum commandirenden General des neuformirten 16. Armeecorps und General-Lieutenant Lentze, Commandeur der 16. Division, früher langjähriger Chef des Generalstabes des 6. Armeecorps zum commandirenden General des neuformirten 17. Armeecorps ernannt worden. — Es sind kaum sechs Jahre verflossen, seitdem General Lentze, der frühere langjährige Chef des Generalstabes des 6. Armeecorps, aus dieser Stellung schied, und heute sehen wir ihn bereits in der Reihe der commandirenden Generale. Durch Allerhöchste Cabinets-Ordre vom 22. März an die Spitze des neuformirten 17. Armee-Corps gestellt ist unseres Wissens in der preußischen Armee General-Lieutenant Lentze der erste Offizier, welcher mit bürgerlichem Namen die Stellung eines commandirenden Generals bekleidet. — Am 7. September 1853 im damaligen 26. Infanterie-Regiment zum Sec.-Lieutenant ernannt, war Lentze in den Jahren 1858 bis 1860 zur Kriegs-Academie, 1861 und 1862 zur topographischen Abtheilung des Generalstabes commandirt, 1863 Lehrer an der Kriegsschule in Engers und 1864 Hauptmann im großen Generalstabe. Bei Ausbruch des Krieges 1866 bildete er mit dem Eisenbahn-Director Simon die Eisenbahn-Linien-Commission, welche den Transport des 8. Armee-Corps von Coblenz nach Halle leitete; den Feldzug selbst machte er im Generalstabe beim Ober-Commando der „Main-Armee" mit, die zuerst vom General der Infanterie Vogel von Falckenstein, später vom General-Lieutenant Freiherrn von Manteuffel geführt wurde. Nach dem Kriege wiederum in den großen Generalstab eingetreten, fungirte Hauptmann Lentze 1867 als Lehrer bei der Kriegs-Akademie, wurde 1869, seit 13. Juni Major, Generalstabsoffizier der 15. Division und nahm als solcher im Feldzuge gegen Frankreich u. a. an der Schlacht bei Gravelotte, sowie an den Kämpfen der Nordarmee unter General von Göben theil, wofür seine Decorirung mit dem Eisernen Kreuz I. Klasse erfolgte. Im Jahre 1874

zum Bataillons-Commandeur im 3. Westfälischen Infanterie-Regiment Nr. 16 ernannt, erhielt er Anfang 1876 die Ernennung zum Chef des Generalstabes des sechsten Armee-Corps, wurde in dieser Stellung am 22. März 1877 Oberst, am 3. August 1883 Generalmajor, commandirte von 1884 ab die 19. Infanterie-Brigade in Posen, erhielt 1887, am 15. November zum General-Lieutenant befördert, das Commando der 16. Division in Trier und wurde nunmehr commandirender General des 17. Armee-Corps.

□ **Personal-Veränderungen in der Armee.** Hauptm. Stephan vom Gren.-Regt. König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10, bisher commandirt als Adjutant bei der 2. Division, zur 36. Division commandirt. Prem.-Lt. Schmundt, à la suite des Schles. Füsilier-Regiments Nr. 38, bisher commandirt als Adju. bei der 2. Inf.-Brigade, zur 4. Inf.-Brigade commandirt. Major Lademann, vom Füs.-Regt. Nr. 38, unter Beförderung zum Oberstlieut. als etatsm. Stabsoffiz. in das 140. Inf.-Regt. versetzt. Major und Bats.-Commandeur Hoffarth, Hauptleute und Compagnie-Chefs von Stosch und Gerstenberg, Premier-Lieutenants Frhr. v. Dungern, Neumann, v. Gallwitz gen. Dreyling, Burgund, Seconde-Lieutenants Wermelskirch, von Maubeuge, Matthes, Wahner, Stein, Böning und Wunderlich vom Inf.-Regiment von Grolman (1. Pos.) Nr. 18 in das Inf.-Regiment Nr. 141 versetzt. v. Legat, Oberst und Command. des Schles. Füs.-Regt. Nr. 38 unter Beförderung zum Generalmajor zum Commandeur der 23sten Infanterie-Brigade ernannt. von Oesfeld, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des 6. Badischen Infanterie-Regts. Kaiser Friedrich III. Nr. 114 unter Beförderung zum Obersten zum Commandeur des Grenadier-Regiments König Friedrich Wilhelm II. (1. Schles.) Nr. 10 versetzt. von Graberg, Oberstlt. u. Chef des Generalstabes 6. Armeecorps, Frhr. v. Kleist, Oberstlieutenant und Commandeur des Dragoner-Regiments König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 8, zu Obersten befördert. Gabriel, Oberstlieutenant und etatsmäßiger Stabsoffizier des Feld-Artillerie-Regts. von Clausewitz (Oberschles.) Nr. 21 zum Commandeur des Feld-Artillerie-Regiments von Holtzendorff (1. Rhein.) Nr. 8 ernannt. von Wickede, Oberstlieutenant und Brigadier der 6. Gendarmerie-Brigade der Charakter als Oberst verliehen. Freiherr von und zu Egloffstein, Major und etatsmäßiger Stabsoffizier im Ulanen-Regt. v. Katzler (Schles.) Nr. 2, Graf v. der Schulenburg-Bodendorf, Major à la suite des Husaren-Regiments von Schill (1. Schles.) Nr. 4 und Präses einer Remonte-Ankaufs-Commission zu Oberstlieutenants befördert. Serno, Major vom Kolberg'schen Grenadier-Regiment Graf Gneisenau (2. Pommerschen) Nr. 9, unter Beförderung zum Oberst-Lieutenant, als etatsmäßiger Stabsoffizier in das Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) Nr. 11 versetzt. von Chorus, Major vom 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 51 unter Beförderung zum Oberst-Lieutenant zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt. von Wenckstern, Major vom Infanterie-Regiment von Grolman (1. Posenschen) Nr. 18 unter Beförderung zum Oberst-Lieutenant als etatsmäßiger Stabsoffizier, in das Schleswig-Holsteinsche Füsilier-Regiment Nr. 86 versetzt. Braumüller, Major vom Feld-Artillerie-Regiment v. Peucker (Schles.) Nr. 6, unter Beförderung zum Oberst-Lieutenant zum etatsmäßigen Stabsoffizier ernannt. von Briesen, Major vom Feld-Art.-Regiment von Peucker (Schles.) Nr. 6, unter Beauftragung mit den Functionen des etatsmäßigen Stabsoffiziers, in das Posensche Feld-Artillerie-Regiment Nr. 20 versetzt. v. Hagen, Major vom Grenadier-Regiment Prinz Carl von Preußen Nr. 12, unter Entbindung von dem Commando als Adjutant bei dem General-Commando des 6. Armee-Corps, als Bataillons-Commandeur in das 2. Garde-Regiment zu Fuß versetzt. Kruger-Velthusen, Major vom 3. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 50, als Bataillons-Commandeur in das Schlesische Füsilier-Regiment Nr. 38, Gieren, Major vom Infanterie-Regiment von Grolman (1. Pos.) Nr. 18, zum Bataillons-Commandeur ernannt. von Stwolinski, überzähliger Major, aggregirt dem Infanterie-Regiment Prinz Friedrich Carl von Preußen Nr. 64 in das Infanterie-Regiment von Grolman (1. Posen.) Nr. 18 einrangirt. von Wiese und Kaiserswaldau, Major vom 3. Oberschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 62 als Bataillons-Commandeur in das Infanterie-Regiment Graf Kirchbach Nr. 46 versetzt. — von Garnier, überz. Major, aggregirt dem Großherzoglich Mecklenburgischen Jäg.-Bat. Nr. 14 in das 3. Oberschles. Inf.-Regt. Nr. 62 einrangirt. Brandis, Major vom 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiment Nr. 51 zum Bataillons-Commandeur ernannt. von Mosch, Hauptmann in demselben Regiment, zum überzähligen Major, Freiherr von Stein, Premier-Lieutenant von demselben Regiment, zum Hauptmann und Compagnie-Chef, Falkenhahn, Seconde-Lieutenant von demselben Regiment, zum Premier-Lieutenant befördert.

Wintzer, Major vom Inf.-Regt. von Winterfeldt (2. Oberschles.) Nr. 23 als Bataillons-Commandeur in das Infanterie-Regiment Nr. 98 versetzt, überz. Major von Keiser von demselben Regiment einrangirt. Bock von Wülfingen, Seconde-Lieutenant vom Ulanen-Regiment von Katzler (Schles.) Nr. 2 in das Ulanen-Regiment Graf zu Dohna (Ostpreußisches) Nr. 8 versetzt. von Beneckendorff und von Hindenburg, Rittmeister vom Dragoner-Regiment König Friedrich III. (Schles.) Nr. 8 tritt in seinem Commando als Adjutant von der Cavallerie-Division des 1. Armee-Corps zur 2. Cavallerie-Inspection über, von Schickfuß, Hauptmann im Generalstabe der 12. Division, als Compagnie-Chef in das 3. Thüringische Inf.-Reg. Nr. 71, Waenker von Dankenschweil, Hauptmann und Compagnie-Chef vom Kaiser-Alexander-Garde-Grenadier-Regiment Nr. 1 unter Ueberweisung zum Generalstabe der 12. Division, in den Generalstab der Armee versetzt. Tulff, Hauptmann à la suite des 4. Niederschlesischen Infanterie-Regiments Nr. 51 und vom Nebenetat des großen Generalstabes, unter Entbindung von dem Verhältniß als Ober-Quartiermeister-Adjutant, unter Ueberweisung zum großen Generalstabe, in den Generalstab der Armee versetzt. Vitzthum von Eckstaedt, Premier-Lieutenant vom Inf.-Regt. von Winterfeldt Nr. 23 als Hauptmann in den Generalstab der Armee versetzt. Vitzthum von Eckstaedt, Prem.-Lieut. vom Grenad.-Regt. Kronprinz Friedrich Wilhelm Nr. 11 und Prem.-Lieut. Garnier vom Hus.-Reg. Graf Götzen Nr. 6 vom 1. April ab auf ein ferneres Jahr zur Dienstleistung bei dem großen Generalstab commandirt. Serno, Prem.-Lieut. vom Feld-Art.-Regt. v. Clausewitz Nr. 21 unter Beförderung zum Hauptmann u. Stellung à la suite des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 35 in den Nebenetat des großen Generalstabes versetzt. Wahle, Prem.-Lieut. von demselben Regiment auf 3 Jahre zur Dienstleistung bei der trigonometrischen Abtheilung der Landesaufnahme commandirt.

Telegramme.

(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)

△ **Berlin,** 24. März. Herr v. Rauchhaupt und Graf Limburg-Stirum brachten eine Interpellation ein, ob die Regierung für die Hinterbliebenen des beim Köpenicker Aufruhr erschossenen Gendarmen Müller ebenso sorgen wolle, wie für die Hinterbliebenen des Frankfurter Polizei-Commissars Rumpf.

a. **Paris,** 24. März. Der Componist Saint Saëns, der im November von hier abgereist war, hatte seither kein Lebenszeichen von sich gegeben. Da er auch zur Première des „Ascanio" nicht erschien, entstanden beunruhigende Gerüchte in der Presse: die Einen behaupten, der Componist sei in einem Irrenhause internirt, Andere, er habe sich in einem Tobsuchtsanfall aus dem Fenster gestürzt. Diese Meldungen sind von seinen intimsten Freunden dementirt worden, thatsächlich jedoch blieb Saëns spurlos verschollen, und behördliche Nachforschungen ergaben, daß der Componist zuletzt im Januar auf Teneriffa gesehen worden sei, seitdem aber nicht wieder aufgefunden werden konnte; man vermuthet, daß er sich jetzt in Java befinde.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

Berlin, 24. März. Der Prinz von Wales hat gestern Abend mit seinem Sohne bei dem Grafen Bismarck dinirt.

Habelschwerdt, 24. März. Bei der Reichstagsnachwahl im 12. Breslauer Wahlkreise wurde Landgerichtsrath Sperlich-Glatz (Centrum) gewählt.

Basel, 24. März. Das Gesetz, betreffend die obligatorische Krankenversicherung der Arbeiter bis zu einem Jahreseinkommen von 2200 Franken ist vom Basler Volk mit 5015 gegen 2291 Stimmen verworfen worden.

Rom, 24. März. Auf die Nachricht der Demission des Fürsten Bismarck sandte Crispi an denselben ein Telegramm, in welchem er hervorhob, daß der Fürst bei seinem Zurücktreten von der Stelle, zu welcher er durch das Vertrauen dreier Kaiser berufen worden, dem Deutschen Reiche ein kostbares Erbtheil in seiner Politik des Friedens hinterlasse; ferner gab Crispi seiner Freundschaft und seinem unbegrenzten Vertrauen gegen den Fürsten Ausdruck. Letzterer dankte für die herzlichen Worte, die ihn als ein Beweis der Gefühle des Vertrauens und der Zuneigung erfreut hätten; er habe sich stets glücklich gefühlt, sich einem Staatsmann, wie Crispi, gegenüber zu befinden, wenn die Geschäfte der Länder berathen wurden, und bitte, mit seinem Nachfolger die vertrauensvollen Beziehungen weiter zu pflegen, die dem Interesse beider Länder stets gedient hätten, und seine Freundschaft aufrecht zu erhalten.

London, 24. März. Die „Morningpost" bespricht den Besuch des Prinzen von Wales in Berlin und sagt, er sei gleichbedeutend mit dem Wiedereintritt Großbritanniens in das europäische Staatenconcert und ein äußeres Anzeichen für eine Politik, welche das gebieterische Interesse Englands an den Problemen Europas anerkenne, ohne die aus seiner insularen Lage resultirende Unabhängigkeit aufzugeben. Die Rede des Kaisers zeige klar, daß er die wahre Grundlage der jetzt zwischen England und Deutschland bestehenden glücklichen Beziehungen verstehe und würdige.

Wasserstands-Telegramme.

Breslau, 24. März, 12 Uhr Mitt. O.-P. — m, U.-P. + 1,02 m.

Handels-Zeitung.

Zuckerbörse. Magdeburg, 24. März. (Orig.-Telegr. d. Bresl. Ztg.)

	22. März.	24. März.
Rendement Basis 92 pCt. Rend.	16,50—16.65	16,50—16,60
Rendement Basis 88 pCt.	15,80—15.90	15.80—15.90
Nachproducte Basis 75 pCt.	11.80—13.40	11,80—13.30
Brod-Raffinade I.	28,00—28,25	28.00—28,25
Brod-Raffinade II.	—,—	—,—
Gem. Raffinade II.	26.50—27,00	26.50—27,00
Gem. Melis I.	25.50—25,75	25,50—25,75

Tendenz: Rohzucker matt. Raffinirte unverändert.
Termine: März 12,20, April 12,25. Still.

Zuckermarkt. Hamburg, 24. März, 10 Uhr 40 Min. Vorm. [Telegramm von Arnthal & Horschitz Gebr. in Hamburg, vertreten durch F. Mockrauer in Breslau.] März 12,25, Mai 12,30, Juli —,—, August 12,60, October-December 12,30.

Kaffeemarkt. Hamburg, 24. März. 10 Uhr 40 Min. Vormittags [Telegramm von Siegmund Robinow & Sohn in Hamburg. vertreten durch Ludwig Friedländer in Breslau.] März 85, Mai 85, September $82^3/_4$, December 79. — Tendenz: Ruhig. Zufuhren von Rio 7000 Sack, von Santos 5000 Sack. Newyork eröffnete mit 5—20 Points Hausse.

Leipzig, 22. März. **Kammzug-Terminmarkt.** [Orig.-Bericht von Berger & Co. in Leipzig.] Die am Schlusse der vorigen Berichtswoche eingetretene schwache Stimmung übertrug sich auch auf den Beginn der hinter uns liegenden. Bei sehr stillem Geschäft bröckelten Preise bis auf $4,92^1/_2$ M. ab, und in Anbetracht des Ganges der Industrie musste diese Abschwächung als eine den Verhältnissen entsprechende bezeichnet werden. Bereits am Dinstag Nachmittag schlug jedoch die Stimmung um, als ein Abschluss per Mai, für welchen man sofort $4,97^1/_2$ M. bezahlte, bekannt wurde. In den darauf folgenden Tagen wurden dann bis zu 5 M. grössere Posten aufgenommen. Bei diesem Preise zeigte sich das Angebot jedoch wieder so kräftig, dass sich derselbe nicht behaupten konnte, und wir schliessen heut wieder zu denselben Preisen wie vorige Woche, und wieder in schwacher Stimmung. Eine Haussebewegung im Terminmarkt findet vorläufig noch zu wenig Unterstützung im effectiven Geschäft. Fabrikanten haben allerdings nur sehr geringe Bestände; nach der angespannten Thätigkeit vom vorigen Jahre ist aber eine starke Abspannung der Industrie eingetreten, und der Consum von Rohmaterial erreicht zunächst bei weitem nicht die Höhe desjenigen im vergangenen Jahre. — Man bezahlte heute Vormittag noch für: Juli 20 000 Klgr. 5 M., August 30 000 Klgr. 5 M., September 20 000 Klgr. 5 M., October 5000 Klgr. 5 M. Gesammtumsatz seit gestern Mittag: 150 000 Klgr. An der Börse bereits schwächte sich die Stimmung ab und es wurden zu $4,97^1/_2$ M. noch 50 000 Klgr. Juli-December perfect und man bleibt so Verkäufer.

Hamburg, 22. März. [Börsenbericht von Ferdinand Seligmann.] Spiritus: per März $22^1/_4$ Br., 22 Gd., per März-April $22^1/_4$ Br., 22 Gd., per April-Mai $22^1/_2$ Br., $22^1/_4$ Gd., per Mai-Juni $22^1/_2$ Br., $22^1/_2$ Gd., per Juni-Juli 23 Br., $22^3/_4$ Gd., per Juli-August $23^1/_2$ Br., $23^1/_4$ Gd., per August-September 24 Br., $23^3/_4$ Gd., per September-October $24^1/_2$ Br., $24^1/_4$ Gd. — Tendenz: Matt.

Hamburg, 21. März. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Geschäftslos. Notirungen per 100 Klgr. Kartoffelstärke Prima-Waare prompt 16—$16^1/_4$ M., Lieferung $15^7/_8$—$16^1/_8$ M. Kartoffelmehl. Prima-Waare 16—$16^1/_4$ M., Lieferung 16—$16^1/_4$ M., Superior-Stärke $16^1/_2$ bis $17^1/_2$ M., Superior-Mehl $16^1/_2$—18 M. Dextrin weiss und gelb prompt $24^3/_4$—$25^1/_4$ M. Capillair-Syrup 44 Bé prompt $19^1/_4$—$19^3/_4$ M. Traubenzucker prima weiss geraspelt $19^1/_2$—20 M.

Concurs-Eröffnungen.

Firma Gebr. Tänzler in Berlin. — Nachlass des Kaufmanns Hinrich Joachim Wulff in Holm. — Firma B. Löwenstein in Bleckede. — Joseph Eberhardt, Inhaber eines Herrengarderobengeschäfts in Bremen. — Kaufmann Heinrich Metz in Essen. — Kaufmann Max Finkenstein

♃ **Breslau.** 24. März. [Von der Börse.] Die Börse begann in ziemlich fester Haltung, wurde aber im Verlaufe erheblich schwächer, weil sich für alle Bergwerkspapiere zahlreiche Abgeber einstellten. Nach einigen recht flauen Momenten wurde die Tendenz wieder beruhigter, um später nochmals zu ermatten, schliesslich aber in eine wesentliche Erholung überzugehen. Oesterr. Creditactien machten, ohne Berücksichtigung der aus Wien vorliegenden Notizen, die Bewegungen des Montanmarktes genau mit und verlassen demnach gleichfalls den Markt in besserer Stimmung. — Rubelnoten behauptet, ebenso heimische Banken und türkische Anleihe; Türkenlose niedriger. — Geschäft überall sehr schwerfällig.

Per ult. März (Course von 11 bis $1^3/_4$ Uhr): Oesterr. Credit-Actien $167^3/_4$—$166^1/_4$—$167^1/_2$—$^1/_4$ bez., Ungar. Goldrente $85^3/_4$—$^5/_8$ bez., Ungar. Papierrente 83—$82^3/_4$ bez., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 146—$144^1/_2$ bis $145^3/_4$—$144^7/_8$—$145^3/_8$ bez., Donnersmarckhütte 81,40—81.60—81,25 bis 81,50 bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf $103^1/_4$—$102^1/_4$—103—$102^1/_2$ bis $102^3/_4$ bez., Russ. 1880er Anleihe 93,30 bez., Orient-Anleihe II 68 bez., Russ. Valuta $219^3/_4$—220 bez., Türken 17,90 bez., Egypter 94,20 bez., Italiener 91,45 bez., Türk. Loose $77^3/_4$ bez., Schles. Bankverein $124^7/_8$ bez., Bresl. Discontobank 109 Br., Breslauer Wechslerbank $106^1/_2$ bez. u. Br.

Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

Berlin, 24 März. 12 Uhr — Min. Credit-Actien 166 90. Laurahütte —, —. Commandit —, —. Schwach.

Berlin, 24. März, 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 167. 50. Staatsbahn 93. 30. Lombarden 51, 80. Italiener 91. 50 Laurahütte 145, 60. Russ. Noten 219. 70. 4% Ungar. Goldrente 85. 60 Orient-Anleihe II 67. 75 Mainzer 119, —. Disconto-Commandit 228. 70. Türken 18, —. Türk. Loose 77, 70. Besser.

Wien, 24. März, 10 Uhr 15 Min. Oesterr. Credit-Actien 307. 75. Marknoten 58. 75. 4% ungar. Goldrente 100. 80. Still.

Wien, 24. März, 11 Uhr 10 Min. Oesterr. Credit-Actien 307. —. Ungar. Credit —, —. Staatsbahn 218, 25. Lombarden 121, —. Galizier 192, 50. Oesterr. Silberrente —, —. Marknoten 58, 70. 4% Ungar. Goldrente 100, 70, do. Papierrente 97, 70. Elbthalbahn 215, —. — Schwach.

Frankfurt a. M., 24. März. Mittags. Credit-Actien 259, —, Staatsbahn 185, 75. Galizier —, —. Ungar. Goldrente 85, 40. Egypter 94, —. Schwach.

Paris, 24. März. 3% Rente — —, Neueste Anleihe 1877 —, —. Foncier —, —. Staatsbahn —. —, Lombarden —. —. Egypter —, —. Italiener —, —. Escompte —. —.

London, 24. März. Consols 97, 50. 4% Russen von 1888 Ser. II. 93, 75. Egypter 94, 12. Regen.

Wien, 24. März. [Schluss-Course.] Besser.

Cours vom	22.	24.
Credit-Actien	308 75	307 25
St.-Eis.-A.-Cert.	218 75	218 75
Lomb. Eisenb.	123 25	121 50
Galizier	192 25	192 —
Napoleonsd'or	9 46	9 $47^1/_2$

Cours vom	22.	24.
Marknoten	58 72	58 75
4% ung. Goldrente	100 90	100 70
Silberrente	86 70	86 60
London	119 50	119 70
Ungar. Papierrente	97 90	97 80

Cours- ○ Blatt.

Breslau. 24. März 1890

Berlin, 24. März. [Amtliche Schluss-Course.] Fest.

Cours vom	22.	24.
Eisenbahn-Stamm-Actien.		
Galiz. Carl-Ludw. ult	81 75	— —
Gotthardt-Bahn ult.	165 20	164 40
Lübeck-Büchen	175 40	174 70
Mainz-Ludwigshaf.	119 60	119 30
Mecklenburger	168 10	168 —
Mittelmeerbahn ult.	105 50	106 —
Warschau-Wien ult.	193 50	192 —
Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.		
Breslau-Warschau	57 90	57 20
Bank-Actien.		
Bresl. Discontobank	109 50	108 —
do. Wechslerbank	106 70	106 20
Deutsche Bank	168 —	167 —
Disc.-Command. ult.	228 70	229 20
Oest. Cred.-Anst. ult.	167 60	167 90
Schles. Bankverein	125 —	124 75
Industrie-Gesellschaften.		
Archimedes	— —	— —
Bismarckhütte	211 —	208 —
BochumGussstahl. ult.	182 —	182 50
Brsl. Bierbr. Wiesner	— —	— —
do. Eisenb. Wagenb.	168 —	166 90
do. Pferdebahn	142 50	140 70
do. verein. Oelfabr.	91 —	90 50
Donnersmarckh. ult.	82 —	81 50
Dortm. Union St.-Pr.	94 —	93 —
Erdmannsdrf. Spinn.	98 —	107 20
Fraust. Zuckerfabrik	152 10	152 50
Giesel Cement	128 90	— —
GörlEis.-Bd. (Lüders)	162 20	162 —
Hofm. Waggonfabrik	170 20	170 —
Kattowitz. Bergb.-A.	137 70	136 70
Kramsta Leinen-ind.	141 50	140 50
Laurahütte	146 —	146 —
NobelDyn. Tr.-C. ult.	148 75	148 50
Obschl. Chamotte-F.	— —	— —
do. Eisb.-Bed.	103 —	101 50
do. Eisen-ind.	185 —	182 —
do. Portl.-Cem.	126 50	— —
Oppeln. Portl.-Cemt.	115 10	114 70
Redenhütte St.-Pr.	118 —	117 —
do. Oblig.	— —	— —
Schlesischer Cement	159 —	157 10
do. Dampf.-Comp.	— —	— —
do. Feuerversich.	— —	— —
do. Zinkh. St.-Act.	181 —	177 —
do. St.-Pr.-A.	181 —	177 25
Tarnowitzer Act.	23 —	22 30
do. St.-Pr.	93 —	93 —

Cours vom	22.	24.
Inländische Fonds.		
D. Reichs-Anl. 4%	106 90	106 90
do. do. $3^1/_2$%	101 30	101 30
Posener Pfandbr. 4%	101 70	101 70
do. do. $3^1/_2$%	99 —	98 80
Preuss. 4% cons Anl.	105 90	105 90
do. $3^1/_2$% dto.	101 40	101 60
do. Pr.-Anl. de 55	161 70	— —
do $3^1/_2$% St.-Schldsch	99 50	99 50
Schl. $3^1/_2$% Pfdbr. L. A	99 20	99 30
do. Rentenbriefe	103 80	103 80
Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.		
Oberschl. $3^1/_2$% Lit. E.	99 60	99 60
do. $4^1/_2$% 1879	— —	101 —
R.-O.-U.-Bahn 4%	— —	101 —
Ausländische Fonds.		
Egypter 4%	94 10	94 20
Italienische Rente	91 60	91 60
do. Eisenb.-Oblig.	56 90	56 70
Mexikaner	95 40	95 50
Oest. 4% Goldrente	93 70	93 70
do. $4^1/_5$% Papierr.	73 60	74 —
do. $4^1/_5$% Silberr.	73 70	73 60
do. 1860er Loose.	119 —	118 70
Poln. 5% Pfandbr.	65 80	65 80
do. Liqu.-Pfandbr.	60 90	60 90
Rum. 5% Staats-Obl.	97 —	96 70
do. 6% do. do.	103 —	103 —
Russ. 1880er Anleihe	93 30	93 10
do. 1883er do.	111 10	111 40
do. 1889er do.	94 —	93 60
do. $4^1/_2$B.-Cr.-Pfbr.	98 50	97 90
do. Orient-Anl. II.	68 10	68 10
Serb. amort. Rente	82 70	82 70
Türkische Anleihe.	18 —	18 —
do. Loose	78 40	77 90
do. Tabaks-Actien	— —	118 50
Ung. 4% Goldrente	85 70	85 80
do. Papierrente	83 10	83 40
Banknoten.		
Oest. Bankn. 100 Fl.	170 50	171 —
Russ. Bankn. 100 SR.	220 50	220 70
Wechsel.		
Amsterdam 8 T.	168 55	— —
London 1 Lstrl. 8 T.	20 $36^1/_2$	— —
do. 1 „ 3 M.	20 23	— —
Paris 100 Frcs. 8 T.	80 75	— —
Wien 100 Fl. 8 T.	170 35	170 15
do. 100 Fl. 2 M.	169 85	169 25
Warschau 100 SR 8 T.	219 85	220 10

Privat-Discont $3^7/_8$%.

Letzte Course.

Berlin, 24. März, 3 Uhr 40 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Nach scharfer Reprise alles wieder schwächer.

Cours vom	22.	24.
Berl. Handelsges. ult.	168 25	168 —
Disc.-Command. ult.	229 12	228 75
Oesterr. Credit. ult.	168 —	167 75
Laurahütte ult.	146 —	146 37
Warschau-Wien ult.	193 —	192 25
Harpener ult.	210 —	212 50
Lübeck-Büchen ult.	175 50	175 —
Dresdener Bank ult.	153 50	154 —
Hibernia ult.	184 —	184 50
Dux-Bodenbach ult.	203 75	204 12
Gelsenkirchen ult.	176 —	175 —

Cours vom	22.	24.
Ostpr. Südb.-Act. ult.	89 50	91 —
Drtm. UnionSt. Pr. ult.	94 12	94 37
Franzosen ult.	93 50	93 75
Galizier ult.	81 75	81 50
Italiener ult.	91 37	91 75
Lombarden ult.	52 —	51 87
Türkenloose ult.	79 —	78 —
Mainz-Ludwigsh. ult.	119 62	119 87
Russ. Banknoten. ult.	220 —	220 25
Ungar. Goldrente ult.	85 75	85 87
Mariend.-Mlawka ult.	59 25	61 —

Producten-Börse.

Berlin, 24. März, 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) April-Mai 193, 50. Juni-Juli 194. 50. Roggen April-Mai 169, 25. Juni-Juli 165. —. Rüböl April-Mai 67, 60, Septbr.-Oct. 56. 50. Spiritus 70er April-Mai 34. —. August-Septbr. 35. 30. Petroleum loco 23, 50. Hafer April-Mai 161. 75.

Stettin, 24. März. — Uhr — Min.

Cours vom	22.	24.
Weizen p. 1000 Kg. Matt.		
April-Mai	187 50	186 50
Juni-Juli	189 50	189 —
Roggen p. 1000 Kg. Niedriger.		
April-Mai	165 50	164 —
Juni-Juli	165 —	163 50
Petroleum loco	11 90	11 90

Cours vom	22.	24.
Rüböl pr. 100 Kgr. Unverändert.		
März	68 —	68 —
April-Mai	68 —	68 —
Spiritus pr. 10000 L.-pCt.		
Loco 50er	53 80	53 —
Loco 70er	34 20	34 —
April-Mai 70er	34 10	33 80
August-Sept. 70er	35 10	34 90

Berlin, 24. März. [Schlussbericht.]

Cours vom	22.	24.
Weizen p. 1000 Kg. Schwankend.		
April-Mai	193 —	194 25
Juni-Juli	194 —	194 50
Septbr.-October	183 75	184 25
Roggen p. 1000 Kg. Billiger.		
April-Mai	170 25	169 50
Juni-Juli	166 —	167 —
Septbr.-October	156 —	155 75
Hafer pr. 1000 Kgr.		
April-Mai	162 —	161 75
Septbr.-October	144 50	144 50

Cours vom	22.	24.
Rüböl pr. 100 Kgr Still.		
März	66 80	68 70
April-Mai	67 60	67 70
Septbr.-October	56 50	56 50
Spiritus pr. 10 000 L.-pCt. Matt.		
Loco 70er	34 50	34 30
April-Mai 70er	34 10	34 —
Juni-Juli 70er	34 50	34 40
August-Septb. 70er	35 40	35 20
Loco 50er	54 40	54 —

Berlin, 22. März. Spiritus unversteuert mit 50 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 54,4 M. bez., unversteuert mit 70 M. Verbrauchsabgabe loco ohne Fass 34,5 M. bez., März 34 M. bez., März-April 34 M. bez., April-Mai 34—34,2—34,1 M. bez.. Mai-Juni 34,3—34,2 M. bez., Juni-Juli 34,5 M. bez., Juli-August 35 M. bez., August-Septbr. 35,4 M. bez., Septbr.-October 35,2—35,1 M. bez.

Glasgow, 24. März, 11 Uhr 10 Min. Vorm. Roheisen Mixed numbers warrants 51. 11.

in Moltheinen. — **Firma A. Teichmann, Kohlengeschäft, in Leipzig-Neuschönefeld.** — Kaufleute Xaver Goerendt und Josef Goerendt zu Neustadt Westpr. — Kaufmann Gustav Krüger zu Stavenhagen. — Goldarbeiter Max Braun zu Thorn. — Färbereibesitzer und Kohlenhändler Christian Heinrich Junghans in Zwickau.

Schlesien: Nachlass des Schuhmachermeister Josef Dietrich in Freiburg i. Schl.; Verwalter: Kaufmann Emil Riegel; Anmeldefrist: 29. März.

Eintragungen in das Handelsregister.

Gelöscht: Firma Samuel Cohn hier.

Am 22. d. Mts., Abends 8¼ Uhr, verschied plötzlich am Herzschlage unser heissgeliebter Mann, Vater, Sohn, Bruder, Schwager, Schwiegersohn und Onkel, der Kaufmann

Edmund Cohn,

im 49. Lebensjahre. [4419]

Dies zeigt im tiefsten Schmerz an

Im Namen der Hinterbliebenen

Clara Cohn, geb. Hieronymus.

Breslau, den 24. März 1890.

Die Beerdigung findet Dinstag Nachmittag 2 Uhr vom Trauerhause Tauentzienstrasse 72a statt.

Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Gardie Maynard,** Capri, mit Hrn. Regierungsrath **von Horn,** Hannover.

Geboren: Ein Sohn: Herrn Amtsgerichtsrath **Grötschel,** Königshütte. Herrn Stabsarzt **Dr. Riebel,** Berlin. — Eine Tochter: Hrn. Stadtrath **Koppe,** Kolberg. Hrn. Pastor **Steinmeier,** Zarben. Hrn. Hauptmann u. Comp.-Chef **Dedo von Schenck,** Berlin.

Gestorben: Herr Reichsgraf **Robert v. d. Schulenburg,** Halle a. d. S. Herr Seminar-Director a. D. **Franz Ludwig Zahn,** Fild b. Mörs. Hr. Geh. Regierungs-Rath **Konrad Haenisch,** Greifswald. Hr. kaiserl. russ. wirkl. Staatsrath **Dr. Victor Hehn,** Berlin. Verw. Frau Justizrath **Eisleben,** geb. **Roedenbeck,** Prenzlau.

Große Aufgaben sind es,

die der in Ratibor täglich erscheinende **„Oberschlesische Anzeiger",** die älteste, reichhaltigste und verbreitetste Zeitung Oberschlesiens, an der äußersten Grenzmarke des deutschen Vaterlandes zu erfüllen bestrebt ist. Der „Oberschlesische Anzeiger", der seiner mannigfaltigen, von keinem anderen Blatte Oberschlesiens auch nur annähernd erreichten Vorzüge wegen, im ganzen Regierungsbezirk Oppeln und darüber hinaus sich der ungetheiltesten Anerkennung seines täglich sich erweiternden Leserkreises erfreut, wird unablässig bemüht sein, in der Pflege der Gesammtinteressen Oberschlesiens die Fahne des nationalen Deutschlands hoch zu halten und treu der Devise: „Mit Gott für Kaiser und Reich" weiter zu arbeiten im Dienste seiner oberschlesischen Heimath. Vor Allem wird der „Oberschlesische Anzeiger", wie bisher, bestrebt sein, durch ausführliche und schnelle Berichterstattung über alle bemerkenswertheren Ereignisse in Stadt und Land ein getreues Spiegelbild des öffentlichen Lebens im ganzen Regierungsbezirk Oppeln zu geben. Hand in Hand damit geht die kritische Besprechung aller die oberschlesischen Verhältnisse berührenden Tagesfragen und das mannhafte, unerschrockene Eintreten für die Interessen Gesammt-Oberschlesiens. **Von Niemandem abhängig,** wird der **„Oberschlesische Anzeiger" freimüthig** für das Wohl seiner oberschlesischen Landsleute das Wort ergreifen, wo immer es Noth thut. Außer dieser seiner localpatriotischen Mission erfüllt der „Oberschlesische Anzeiger", der täglich mindestens 2 Bogen stark erscheint, die Aufgabe einer großen politischen Tageszeitung. Eine sorgfältig zusammengestellte politische Tagesschau, ausführliche Specialtelegramme, Pflege der Kunst und Wissenschaft, der Rechtskunde und der Verwaltungsgesetzgebung, des Handels und des Gewerbes, der Industrie und der Landwirthschaft, umfangreiche Coursdepeschen, die Ziehungslisten der preußischen Klassenlotterie, Markt- und Saatenstandsberichte bilden die vielfachen Vorzüge dieser Rubrik. Für die Belehrung und Unterhaltung am häuslichen Herde und in der Familie sorgt der „Oberschlesische Anzeiger" durch einen reichhaltigen vermischten Theil, ein anerkannt gediegenes Feuilleton, sowie durch seine werthvollen 5 Gratisbeilagen, nämlich [1412]

dem **täglich erscheinenden „Oberschlesischen Hausfreund",**
das „Rechtsbuch",
die „Illustrirte Beilage",
den „Oberschlesischen Landwirth" und
das **„Modeblatt der Hausfrau".**

Der Inseratentheil, dessen Arbeitsmarkt hervorragend ist — täglich mehrere 100 offene Stellen aller Branchen — dient dem geschäftlichen Verkehr ganz Oberschlesiens und wird der „Oberschlesische Anzeiger" hierdurch, sowie durch seine umfangreichen Familiennachrichten für jeden Geschäftsmann und jede Familie ganz unentbehrlich.

Bestellungen auf den „Oberschlesischen Anzeiger" werden von jeder Postanstalt und jedem Briefträger zum Preise von **3 M.,** das sind nur **23 Pf.** wöchentlich, pro Quartal entgegen genommen.

Zum Bau einer Wasserstationsanlage auf Bahnhof Namslau soll die Lieferung von 28 Tausend guten Mauerziegeln als Loos I und die Erd-, Maurer- &c. Arbeiten, veranschlagt auf 2067 M., als Loos II öffentlich verdungen werden. Die Ausschreibungs-Unterlagen ohne Zeichnungen des Looses I für 0,50 M., des Looses II für 1,50 M. sind von unserer Kanzlei hier (Empfangsgebäude des Oderthorbahnhofes, zwei Treppen) nicht postfrei zu beziehen, auch nebst der Zeichnung in unserem technischen Bureau und in dem Dienstzimmer des Bahnmeisters zu Namslau einzusehen. Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind für Loos I bis Sonnabend, den 5. April d. J., Vormittags 11 Uhr, für Loos II bis Dinstag, den 8. April d. J., Vormittags 11 Uhr, einzureichen. Zuschlagsfrist 2 Wochen. [3622]

Breslau, im März 1890.

Königliches Eisenbahn-Betriebsamt (Breslau-Tarnowitz).

Courszettel der Breslauer Börse vom 24. März 1890.

Amtliche Course. (Course von 11—12¾ Uhr.) Tendenz: Still.

Deutsche Fonds.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Bresl.Stdt.-Anl.	4	101,40 B	—
do. do.	3½	—	—
D. Reichs-Anl.	4	106,90 B	106.75 B
do. do.	3½	101,30 B	101,40 B
Liegn. Std.-Anl	3½	—	—
Prss. cons. Anl.	4	105,90 bz	106à6,05 bz
do. do.	3½	101,45 bzB	101,40 bz
do. Staats-Anl.	4	—	—
do. Schuldsch.	3½	99,00 G	99,00 G
Prss.Pr.-Anl.55	3½	162,50 B	—
Pfdbr. schl. altl.	3½	99,35 G	99,40 B 3000er 9,50 B
do. Lit. A.	3½	99,25 bzB	99,25 bz
do. Rusticale	3½	99,25 bzB	99,25 bz
do. Lit. C.	3½	99,25 bzB	99,25 bz
do. Lit. D.	3½	99,25 bzB	99,25 bz
do. altl.	4	101,00 B	101,00 B
do. Lit. A.	4	101,00 B	101,00 B
do. neue	4	101,00 B	101,00 B
do. Lit. C. S. 7 bis 9 u. 1—5	4	101,00 B	101,00 B
do. Lit. B.	4	—	—
do. Posener	4	101,50 G	101,50 bz
do. do.	3½	99,15 bz	99,15 B
Centrallandsch.	3½	—	—
Rentenbr., Schl.	4	103,50 G	103,10 G
do. Landesclt.	4	—	—
do. Posener	4	—	—
Schl. Pr.-Hilfsk.	4	—	—
do. do.	3½	99,00 G	99,00 G

In- u. ausl. Hypoth.-Pfandbriefe u. Indust.-Obligat.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
Goth. Gr.-Cr.-Pf	3½	—	—
Russ. Met.-Pf.g.	4½	—	—
Schl.Bod.-Cred.	3½	98,10 B	98.00 B
do. Serie II.	3½	98,10 B	98,00 B
do. do.	4	101,25 B	101,25 B
do. rz. à 110	4½	110,25 B	110,00 G
do. rz. à 100	5	103,10 B	103,10 B
do. Communal.	4	—	—
Brsl. Strssb. Obl.	4	—	—
Dnnrsmkh. Obl.	5	—	—
Henckel'sche Partial-Obligat.	4	—	—
Kramsta Oblig.	5	—	—
Laurahütte Obl.	4½	—	—
O.S.Eis. Bd. Obl.	4	—	—
T.-Winckl. Obl.	4	101,00 B	101,00 B
v. Rheinbabensche Khlg. Obl.	4	99,75 B	99,75 B

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

		vorig. Cours.	heutiger Cours.
B.-Wsch.P.-Obl.	5	—	—
Oberschl. Lit. E.	3½	99,00 G	99,50 ebzG
Ndrsch. Zweigb.	3½	—	—

Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen zum Bezug von preussischen 3½% Consols

(laufende Zinsen bis 1./4. 1890).

			vorig. Cours.	heutig. Cours.
abgest.	Brsl.Schwd.Frb Lit. H.	4	100,90 ebz	101,00 G
abgest.	dto. dto. v. 76.	4	100,90 ebz	101,00 G
abgest.	OS.Eis.-Pr. Lit.F	4	100,90 ebz	101,00 G
	(laufende Zinsen bis 1./7. 1890.)			
abgest.	OS.Eisb.-Pr.L.H	4	100,90 ebz	101,00 G
abgest.	dto. dto. v. 79.	4½	101,00 G	101,00 G
abgest.	R.-O.-E.-Pr. S.II.	4	100,90 ebz	101,00 G

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegebene Dividenden 1888.1889.

	1888	1889	vorig. Cours.	heutig. Cours.
Br. Wsch.St.P.*)	2¼	—	—	—
Galiz. C.-Ludw.	4	—	—	—
Lombard. p. St.	1	—	—	—
Lübeck-Büchen.	7½	—	—	—
Mainz Ludwgsh.	4½	—	121,75 G	119,50 G
Marienb.-Mlwk.	3	—	—	—
Oest.-franz. Stb.	3,70	—	—	—

*) Börsenzinsen 5 Procent.

Ausländische Fonds und Prioritäten.

		vorig. Cours.	heutig. Cours.
Egypt.Stts.-Anl.	4	94,50 B	94,50 B
Griechisch. Anl.	5	—	—
do. cons. Goldr.	4	—	—
do. Monop.-Anl.	4	—	—
Italien. Rente.	5	91,40 G kl. 92,00 bzG	91.50 G
do. Eisenb.-Obl.	3	57,00 B	57.00 B
Krak.-Oberschl.	4	—	98.90 B
do. Prior.-Act.	4	—	—
Mex. cons. Anl.	6	96,00 B	95,50 B
Oest.Gold-Rente	4	93,70 B	93,40 B
do. Pap.-R. F/A.	4⅕	—	—
do. do. M/N.	4⅕	—	—
do. do. M/S.	5	—	—
do. Silb.-R. J/J.	4⅕	73.85 bz	73,85 B
do. do. A/O.	4⅕	—	—
do. Loose 1860	5	119,25 G	—
Poln. Pfandbr.	5	65,50à6,00 bz	66.10 G
do. do. Ser. V.	5	—	—
do. Liq.-Pfdb.	4	61,00 B	61.10 G
Rum. am. Rente	4	85,50 B	85,25 B
do. do. do.	5	97,10 G	96,90 bz
do. do. kleine	—	—	97,65 bz
do. Staats-Obl.	6	102,75 G	103,00 G
Russ. 1880er Anl.	4	93,40 B	93,25 B
do. 1883 Goldr.	6	—	—
do. 1889er Anl.	4	—	—
do. Or.-Anl. II	5	68.00 G	68,00 G
Serb. Goldrente	5	82,50 bz	—
Türk. Anl. conv.	1	18,00 G	18.00 B
do. 400Fr.-Loose	fr	79,50 B	78,00 G
Ung. Gold-Rente	4	86,25 bzB	85,60à65 bzG
do. do. kleine	—	—	—
Ung. Gold-Rente	4½	99.90 bz	99,50 G
do. Pap.-Rente	5	83.60 bz	82.75 ebzG

Bank-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben Dividenden 1888.1889.

	1888	1889	vorig. Cours.	heut. Cours.
Bresl. Dscontob.	6⅓	7	109,25à9,00 bz	109.00 B
do. Wechslerb.	6	7	107,00 bz	106,50 bzB
D. Reichsb. *)	5⅖	7	—	—
Oesterr. Credit.	9 1/16	10⅝	—	—
Schles. Bankver.	7	8	125,00 bzB	124,90 B
do. Bodencred.	6	6	122,50 B	122,25 B

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

Industrie-Papiere.

	1888	1889	vorig. Cours.	heut. Cours.
Archimedes.	10	—	—	—
Bresl.A.-Brauer.	0	—	—	—
do. Baubank	0	6	—	—
do. Börs.-Act.	5	—	—	—
do. Spr.-A.-G.	10	—	130,00 B	130.00 B
do. Strassenb.	7	6	142,50 G	140,00 bz
do. Wagenb.-G.	9	12	167,00 G	167.00 bzG
Donnersmrckh.	3	4	82 à 1,50à1,90 bz	81,40à60à25à50 bz
Erdmnsd. A.-G.	6	6½	—	—
Frankf. Güt.-Eis	4½	—	—	—
Fraust. Zuckerf.	18	—	—	—
Kattow.Brgb.A.	—	—	138,00 G	137,00 G
O-S. Eisenb.-Bd.	5½	—	104,25 à 3,75à4,00 bz	103,25 à 2,25à2,60 bz
do. Eis.-Ind.A.-G	—	14	—	—
do. Portl.-Cem.	10	10	126,50 ebzG	126.50 B
Oppeln. Cement	6	7	115,50 G	115,50 G
Schles. C. Giesel	12	10	129,00 B	—
do. Dpf.-Co.	8½	7	—	—
do. Feuervers.	31⅔	33⅓	p.St. 2060 B	p.St. 2060 B
do. Gas-A.-G.	6⅓	—	—	—
do. Holz-Ind.	9	—	—	—
do. Immobilien	6	6⅔	117,50 B	117,50 B
do. Lebensvers.	4	—	p.St —	p.St —
do. Leinenind.	7⅔	—	140,50 G	140,50 G
do. Cem.Grosch.	18½	14½	160,00 G	—
do. Zinkh.-Act.	9	—	182,00 G	180,00 bz
do. do. St.-Pr.	9	—	182,00 G	180,00 bz
Siles. (V.ch.Fab)	7	8	137,00 B	137,00 B
Laurahütte	6½	—	—	146à5,50 bz
Ver. Oelfabrik.	5¾	—	91,00 B	91,00 B

Wechsel-Course vom 24. März.

Amsterd. 100 Fl.	2½	8 T.	168,85 B
do. do.	2½	2 M.	167,90 G
London 1 L.Strl.	4	8 T.	20,365 bz
do. do.	4	3 M.	20,23 B
Paris 100 Frcs.	3	8 T.	80,75 bz
do. do.	3	2 M.	—
Petersb. 100 SR.	5½	3 W.	—
Warsch. do.	5½	8 T.	220,10 G
Wien 100 Fl.	4	8 T.	170,40 G
do. do.	4	2 M.	169,50 G

Bank-Discont 4 pCt. Lombard-Zinsfuss 5 pCt.

Ausländisches Papiergeld.

	voriger Cours.	Heutiger Cours.
Oest. W. 100 Fl.	170.75 bzB	170,70 bz
Russ. Bankn. 100 SR	220,00 bz	220,65 bz

Breslau, 24. März. **Preise der Cerealien.**

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.

per 100 Kilogr.	gute höchst. M	Pf	gute niedr. M	Pf	mittlere höchst. M	Pf	mittlere niedr. M	Pf	gering. Waar. höchst M	Pf	gering. Waar. niedr. M	Pf
Weizen, weiss	18	80	18	60	18	20	17	80	17	20	16	70
Weizen, gelb	18	70	18	40	18	10	17	70	17	10	16	60
Roggen	17	—	16	80	16	60	16	30	16	10	15	90
Gerste	18	—	17	30	15	80	15	30	14	30	12	80
Hafer	16	60	16	40	16	20	16	—	15	80	15	40
Erbsen	18	—	17	50	16	50	16	—	15	—	14	50

Festsetzungen der Handelskammer-Commission.

	feine M	Pf	mittlere M	Pf	ord. Waare. M	Pf
Raps	28	20	26	20	24	70
Winterrübsen	27	80	26	20	24	60
Sommerrübsen	—	—	—	—	—	—
Dotter	—	—	—	—	—	—
Schlaglein	21	75	20	50	18	25
Hanfsaat	—	—	—	—	—	—

Breslau, 24. März. [**Breslauer Landmarkt.**] Weizen-Auszugsmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 29,50—30,00 M. — Weizen-Semmelmehl per Brutto 100 kg incl. Sack 26.50 bis 27,00 M. — Weizen-Kleie per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a) inländisches Fabrikat 9,60—10,00 M. b) ausländisches Fabrikat 9,40—9,80 M. — Roggenmehl, fein, per Brutto 100 kg incl. Sack 25,75—26,25 M. — Futtermehl, per Netto 100 kg in Käufers Säcken: a. inländisches Fabrikat 11,00—11,40 M., b. ausländisches Fabrikat 10,20—10,60 M.

Breslau, 24. März. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogr.) —, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per März 175,00 Br., April-Mai 175,00 Br., Mai-Juni 177,00 Br., Juni-Juli 179,00 Br.

Hafer (per 1000 Kilgr.) gekündigt — Ctr., per März 165,00 Br., April-Mai 162,00 Br., Juli-August 152,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogr.) —, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per März 71,00 Br., Sept.-Octbr. 61,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, — gekündigt — Liter abgelaufene Kündigungsscheine —, per März 50er 52,30 Gd., 70er 32,70 Gd., April-Mai 70er 32,80 Gd.

Zink (per 50 Kilogr.) ohne Umsatz.

Kündigungs-Preise für den 25. März:
Roggen 175,00, Hafer 165,00, Rüböl 71,00 Mark.
Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe) für den 24. März: 50er 52,30, 70er 32,70 Mk.

Verantwortlich: Für d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: O. Meltzer: sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.